

Ein Ort der Geborgenheit und Wärme

# Jahrestag im Anhalt-Hospiz

**Apotheker unterstützen Hospizarbeit in Anhalt mit zwei großen Schecks.**

**Dessau (ak).** 115 Lichter strahlen von einem Kerzenleuchter, der Kunstschmied Frank Schönemann für das Anhalt-Hospiz entworfen hat. Sie stehen symbolisch für die 115 Menschen, die hier einen würdevollen Ort gefunden haben, um Abschied zu nehmen. Vor einem Jahr wurde der in Form eines Tropfens entworfene Neubau in der Oechelhaeuserstraße eröffnet. Acht hell und wohnlich eingerichtete Einzelzimmer mit Terrasse stehen für die Gäste bereit. Besonders geschultes Personal und ehrenamtliche Helfer kümmern sich um die Sterbenden und ihre Angehörigen. Derzeit werden sieben Gäste im Anhalt-Hospiz betreut. Wer denkt, das Hospiz ist nur ein Ort der Trauer und der Stille, der

irrt. Hospiz-Leiterin Anja Schneider und ihr Team gehen mit dem Thema Sterben offensiv. Das Haus strahlt eine Atmosphäre der Wärme und Geborgenheit und aus. Es wird musiziert, gekocht und geredet. „Viele Angehörige kommen auch später noch zu uns, um sich mit anderen Trauernden auszutauschen. Dazu bietet das Hospiz-Café, das von Ehrenamtlichen geleitet wird, eine gute Gelegenheit“, erzählt Anja Schneider. Obwohl das Anhalt-Hospiz, das unheilbar Kranke aus der Region Dessau-Roßlau, Köthen, Bitterfeld, Zerbst und Wittenberg in ihrer letzten Lebensphase betreut, eine Einrichtung in kirchlicher Trägerschaft ist, steht es auch für Menschen ohne Konfession offen. Ca. 80 Prozent der Gäste, die hier bisher gepflegt wurden, gehörten keiner Glaubensgemeinschaft an.

Mehr dazu auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 1

90 Prozent der Kosten für den tagesbezogenen Pflegesatz, der zurzeit bei knapp 210 Euro liegt, übernehmen die Kranken- und Pflegekassen. Die restlichen zehn Prozent muss das Anhalt-Hospiz selbst beisteuern. Das heißt konkret, dass jährlich die Summe von 50 000 Euro durch Spenden und ehrenamtliches Engagement aufgebracht werden muss.

Da kamen die Schecks aus der Kalenderaktion, die die Löwen-, Bauhaus-, Bär- und Kristall-Apotheke und die Apotheke am Leipziger Tor gemeinsam initiiert hatten, genau richtig. 660 Euro kommen dem Anhalt-Hospiz zugute. Weitere 660 Euro konnten Evelin Heinrich und Christel Wenzkowski für die Arbeit des ambulanten Hospizkreises, der derzeit 35 ehrenamtliche Mitarbeiter zählt, entgegennehmen. Der ambulante Hospizkreis hat



**Das tropfenförmige Gebäude wurde von Architektin Anne-B. Sommer entworfen. Foto: ak**

im vergangenen Jahr 70 Sterbende und deren Angehörige Zuhause, im Krankenhaus bzw. im Altenheim betreut.

Überreicht wurden die Schecks von Apotheker Martin Grünthal und den beiden Apothekerinnen Isolde Grabner und Sabine Karius-Jedamczik. Ihr Dank geht an die Kunden ihrer Apotheken, die für den mit Landschaftsaufnahmen von Sebastian Kaps gestalteten Kalender großzügig gespendet haben.

Das Anhalt-Hospiz konnte im ersten Jahr seines Bestehens



**Zwei Schecks über jeweils 660 Euro für das Anhalt-Hospiz und für die ambulante Hospizarbeit konnten Hospiz-Leiterin Anja Schneider (3. v. r.), Evelin Heinrich (2. v. l.), Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Dessau und Christel Wenzkowsky (l.) vom ambulanten Hospizkreis entgegennehmen. Überbringer waren die Apotheker Martin Grünthal, Isolde Grabner (2. v. r.) und Sabine Karius-Jedamczik (r.).**  
Foto: Anke Katte

schon Unterstützung von vielen Seiten erfahren, so zum Beispiel durch den eigens gegründeten Förderkreis, dessen Vorsitzender Martin Grünthal ist, durch Spenden von den Soroptimisten sowie von Angehörigen ehemaliger Gäste. Aber auch praktische Hilfe kommt an. Die Bäckerei Lantzsch spendiert dem Hospiz-Café regelmäßig Kuchen. Kunstschmied Schönemann hat den speziell für das Anhalt-Hospiz entworfenen Kerzenleuchter, der jetzt den neu geschaffenen „Raum der Stille“ ziert, geschenkt.

## Info:

**Spendenkonto**  
Anhaltische Hospizgesellschaft  
Stichwort: Anhalt-Hospiz  
BLZ 520 604 10  
Kto 8025045  
EKK Eisenach